

COMPUTER | 20.11.2008

Internet soll Wirtschaft auf die Beine helfen



In Netzkabeln und Steckern liegt unsere Zukunft

Mit massiven Investitionen in die Infrastruktur des Internets wollen Politik und Wirtschaft der Rezession trotzen. Das kam beim IT-Gipfel in Darmstadt heraus. Ziel ist, dass noch mehr Menschen das Netz nutzen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) erklärte am Donnerstag (20.11.2008) auf dem Dritten Nationalen IT-Gipfel in Darmstadt, in den kommenden drei bis vier Jahren sollten alle Bundesbürger einen leistungsfähigen Internetzugang haben.



Shakehands mit Roboter: Kanzlerin Merkel beim Gipfel

Sie verwies darauf, dass die IT-Branche in Deutschland mit 150 Milliarden Euro im Jahr eine höhere Wertschöpfung habe als die Autoindustrie oder der Maschinenbau. Die derzeitige wirtschaftliche Stagnation müsse genutzt werden, um den Zugang zum Internet und dessen Leistungsfähigkeit auszubauen.

Starker Standort

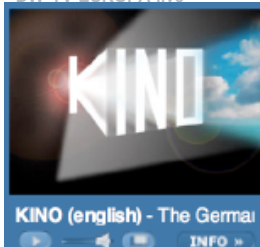
Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) betonte, eine gute Infrastruktur sei in jeder Hinsicht die Basis für einen starken Wirtschaftsstandort. Nach seinen Vorstellungen sollen Dörfer und Kleinstädte künftig ebenso gut erschlossen sein wie Ballungsräume. Auch auf Halligen und Berghöfen müssten die Menschen einen schnellen Zugang zum Internet haben, sagte Glos. Derzeit haben nach Angaben des Ministeriums etwa 98 Prozent der Haushalte Zugang zu einem Breitbandanschluss, allerdings sehr ungleich verteilt.

Ein Strategiepapier des Wirtschaftsministeriums, das zum IT-Gipfel veröffentlicht wurde, schlägt den Ausbau des leistungsstarken Glasfasernetzes sowie funkgestützter Breitbandnetze vor. Bei den Verhandlungen über die für die funkgestützten Netze benötigten Frequenzen gebe es allerdings noch Probleme mit den Bundesländern und den Landesrundfunkanstalten.

Bilder des Tages



DW-TV EUROPA live



DW-RADIO live

Audio: Live-Stream starten

Audio: Treffpunkt Europa
 Audio: Interkultureller Dialog in Europa

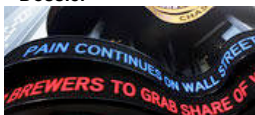
Kommentar



Eile mit Weile

Bei der Hilfe für Opel ist Eile unnötig, meint Karl Zawadzky in seinem Kommentar.

Dossier



Kollaps des Geldes

Die Krise auf den Finanzmärkten hat weltweit verheerende Folgen - Ein Ende ist noch nicht absehbar.

Videos



Aktuelles aus der Wirtschaft

Video: BMW testet den ersten elektrischen Mini

Video: EU und Indien streiten um Einfuhrsteuern für Wein und Spirituosen

Video: Rezessionsangst: Ölmarkt reagiert mit fallenden Preisen

Video: Besorgnis bei BASF

Video: Exportweltmeister: Ist Deutschland oder China die Nr. 1?

Obermann beklagt Regulierung

Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Telekom, René Obermann, erklärte, das bisherige Kupferkabel-Netz reiche schon bald nicht mehr aus, um den rasant wachsenden Datenverkehr im Internet zu bewältigen. Er bezifferte den Investitionsbedarf in Deutschland auf 40 bis 50 Milliarden Euro für die nächsten zehn bis 15 Jahre, europaweit seien es etwa 300 Milliarden Euro.



Das Netz als Innovationsmotor

Die Industrie werde solche hohen Summen jedoch nur investieren, wenn die unternehmerischen Risiken kalkulierbar seien und man in diesem Bereich auch Geld verdienen könne. Bislang gebe es jedoch eine Überregulierung durch die EU-Kommission, die das Augenmerk auf populäre Preissenkungen für die

Verbraucher lege. Dies sei jedoch eine entscheidende Investitionsbremse. "Wir brauchen eine Regulierung, die nicht noch mehr Geld aus dem Markt nimmt", forderte Obermann.

Merkel signalisierte, dass sich die Bundesregierung in Brüssel weiter für eine weniger starke Regulierung des Telekommunikationsmarktes einsetzen werde. Die Investoren zum Ausbau des Breitband-Netztes stünden bereit, so dass sich die Kosten für den Staat voraussichtlich in Grenzen halten würden, sagte sie. Es gehe darum, spezifische klug gewählte Anreize zu setzen und Investoren für ihren Mut zu belohnen.

Bis zu 250.000 neue Arbeitsplätze

Der Präsident des Branchenverbandes BITKOM, August-Wilhelm Scheer, erklärte, bislang sei die IT-Branche von der Wirtschaftskrise weitgehend verschont geblieben. Noch sähen zwischen 70 und 80 Prozent der Unternehmen keine negativen Folgen für ihr Geschäft. "Wir sehen deswegen auch keinen Anlass, nach einem öffentlichen Schutzschirm zu rufen", sagte Scheer mit Blick auf die staatlichen Rettungspläne für Banken und Autoindustrie.



Bitkom-Präsident August-Wilhelm Scheer

Mit dem Ausbau der Breitbandnetze könnten nach Berechnungen des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) bis zu 250.000 Arbeitsplätze entstehen. "Hierzu sind richtige politische Weichenstellung von EU-Kommission sowie der Bund und Länder erforderlich", erklärte BDI-Hauptgeschäftsführer Werner Schnappauf. In Deutschland sind derzeit knapp 1,5 Millionen Menschen in der IT-Branche und ihren Anwendungsbereichen beschäftigt. (gri)

Artikel bookmarken



Was ist Bookmarking?

Feedback Versenden Drucken

DW-WORLD.DE

IT-Gipfel: Die Krise als Chance nutzen

Die Zukunft des Standorts Deutschland für die Informationstechnologie (IT)

Video: China setzt zunehmend auf Öko-Tourismus

Videos



Das Wirtschaftsmagazin

DW-World: Made in Germany

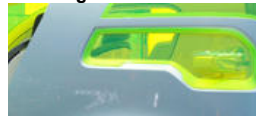
Video: Opel in der Krise

Video: Carl Benz School of Engineering: Studieren nach amerikanischem Ideal

Video: Sauerland: Starker Mittelstand in der westfälischen Region

Video: Heinrich Schmid GmbH: Größter Handwerksbetrieb Deutschlands

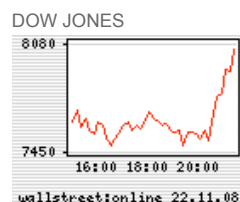
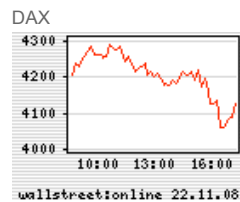
Bildergalerie



Trotz Autokrise - DW-WORLD zeigt die Autos der Zukunft

Bilder: Autos der Zukunft

Börsendaten



Dax	4.127,41	↓	-2,20 %
TecDax	432,48	↑	+0,23 %
DJ Euro Stoxx	2.165,91	↓	-2,70 %
DOW JONES	8.046,42	↑	+6,54 %
NASDAQ	1.384,35	↑	+5,18 %
Euro/USD	1,2589	↑	+1,0759 %

Data 15 minutes delayed

steht im Zentrum des 3. Deutschen IT-Gipfeltreffens der Bundesregierung. Auch an dieser Branche geht die Wirtschaftskrise nicht spurlos vorbei. (19.11.2008)

Kritik am IT-Gipfel: "Jubel-Veranstaltung ohne Wert"

Ganz in bayerischer Art findet der IT-Unternehmer Joachim Graf aus München deftige Worte zum 3. Deutschen IT-Gipfel in Darmstadt. Das sei eine Jubel-Veranstaltung ohne Wert für die Firmen der Branche, meint er. (19.11.2008)

Gipfeltreffen soll deutsches Interesse an IT-Branche stärken

Besser spät als nie - so könnte das Motto des ersten IT-Gipfels der deutschen Bundesregierung lauten. Zu ihm hat Bundeskanzlerin Merkel Wissenschaftler und Manager aus der Informationstechnologiebranche eingeladen. (18.12.2006)

Audios und Videos zum Thema

René Obermann berichtet live vom Gipfeltreffen der deutschen IT-Branche (20.11.2008)

IT-Gipfel in Darmstadt: Optimismus trotz zurückhaltender Kunden (20.11.2008)

Feedback

Welchen Einfluss hat die IT-Branche auf die Wirtschaft? Schreiben Sie uns!

English | German | Chinese | Spanish | Portuguese for Brazil | Arabic | Russian | Persian | Albanian | Amharic | Bengali | Bosnian B/H/S | Bulgarian | Croatian | Dari | French | Greek | Hausa | Hindi | Indonesian | Kiswahili | Macedonian | Pashto | Polish | Portuguese | Romanian | Serbian | Turkish | Ukrainian | Urdu

© 2008 DEUTSCHE WELLE